



KLINIK SCHÜTZEN
Rheinfelden

Einladung zur Fortbildung

«Sexualmedizin:
Jugendsexualität – alles neu?»

Donnerstag, 25. September 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Unsere jährlichen Tagungen in der Klinik Schützen Rheinfeldens zum Thema Sexualmedizin erfreuen sich regen Zuspruchs, bisher mit jeweils zwischen 150 und 250 Teilnehmenden. Das freut uns sehr! Dieses Jahr setzen wir uns mit dem Thema «Jugendsexualität – alles neu?» auseinander.

Sexualität steht bei Jugendlichen unter besonderen Vorzeichen. Sexualität erwacht (wieder) und wird früher oder später ein wichtiger Pfeiler der Lebensgestaltung. Was ist heute anders, in den Zeiten der allgegenwärtigen öffentlichen Sexualisierung, der Möglichkeiten des Internet-Zeitalters und der liberalisierten bzw. individualisierten Werte und Normvorstellungen in der westlichen Welt – gibt es dazu gesicherte Erkenntnisse? Inwieweit sind die Vorstellungen Erwachsener zur Jugendsexualität geprägt von ihren eigenen Projektionen? Welche Rolle spielen Medien, bei denen Fragen von Sexualität und Beziehungen laufend an Bedeutung gewinnen, mit Wissensverbreitung, persönlichen Berichten, Diskussionen, welche Rolle die neuen Medien (Internet)? Welche Rolle kommt uns Mediziner bei Jugendlichen zu, in Beratung und Behandlung, welche den Beratern und Psychotherapeuten? Alles Fragen, die sexualmedizinisch Tätige in ihrer beratenden und therapeutischen Praxis vor grosse Herausforderungen stellt, die aber zu wenig thematisiert werden.

Die diesjährige Tagung Sexualmedizin in der Klinik Schützen Rheinfeldens stellt das Thema Jugendsexualität ins Zentrum. Anerkannte Fachleute werden in Referaten und Workshops medizinische, psychologische, gesellschaftliche und kulturelle Aspekte mit ihren Implikationen für die Praxis diskutieren.

Wir freuen uns, wenn dieses Thema Sie anspricht und wir Sie an der diesjährigen Tagung begrüßen dürfen.



Dr. med. Hanspeter Flury
Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Chefarzt und Ärztlicher Direktor
Klinik Schützen Rheinfeldens



Dr. med. Stefan Schmid
Gynäkologie und Geburtshilfe FMH
Praxis Rheinfeldens



Programm

- ab 08.30 Eintreffen, Registration, Welcome
- 09.00 – 09.10 **Begrüssung**
Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Ärztlicher Direktor
- 09.15–09.50 **Jugendsexualität im Internet-Zeitalter – Fakten und Fiktionen**
Dr. phil. Silja Matthiesen
Im Internet sind sexualisierte Medienangebote für alle Jugendlichen verfügbar. Einige werden als Risiken wahrgenommen (Pornografie, Sexting, Online-Belästigung), andere bieten Chancen (Sexualaufklärung, Partnersuche, Enttabuisierung sexueller Minderheiten). Der Vortrag beleuchtet die wichtigsten Trends der Jugendsexualität in Deutschland und der Schweiz.
- 09.50–10.25 **Übersexualisiert, grenzenlos und medienbeeinflusst – die jugendlichen Ängste von Erwachsenen**
Bettina Weidinger
Jugendlichen wird wenig Kompetenz in Sachen Sexualität zugesprochen – Seminare, Artikel, ganze Bücher beschäftigen sich mit der «Verrohung» der Sexualität, mit der medialen Bedrohung, der Übersexualisierung junger Menschen. Doch was bedeutet Jugendsexualität «heute» überhaupt? Und welche Sichtweise nimmt die Sexualpädagogik dabei ein?
- 10.25–11.00 **Antikonzepktion bei Jugendlichen: Facts & Fiction**
Prof. Dr. med. Brigitte Leeners
In diesem Beitrag werden die spezifischen Aspekte von Antikonzepktion bei Jugendlichen dargestellt. Dabei werden psychosoziale wie somatische Aspekte berücksichtigt.
- 11.00 – 11.30 **Pause**
- 11.30–12.05 **Entwicklung der Sexualpräferenz bei Jugendlichen: Wie sind paraphile Neigungen und Pornografie-Konsum einzuschätzen?**
PD Dr. med. Tobias Hellenschmidt
Welchen Einfluss hat Internet-Sexualität auf die sexuelle Entwicklung und Prägung der heutigen Jugendlichen? Ist sie wirklich gewichtig oder gibt es relevantere Faktoren? Wie sollen Ärzte, Therapeuten und Erzieher damit umgehen?
- 12.05–12.40 **«Fux über Sex» – der Blick hinter die Sexualberatung**
lic. phil. Caroline Fux
Vor 27 Jahren leistete der Blick Pionierarbeit mit der Einführung einer Sex- und Liebesberatung durch Martha Emmenegger. Caroline Fux berät heute in «dritter Generation» in den Titeln der Blick-Gruppe. Was steckt hinter dieser Arbeit?
- 12.40–13.00 **Publikumsfragen, Diskussion**
- 13.00–14.15 **Mittagessen (Klinikführung 13.45 Uhr; Treffpunkt Réception)**
- 14.15–15.45 **Workshops 1 bis 7**
- 15.45–16.00 **Pause**
- 16.00–17.00 **«...und wie sieht es eigentlich die Jugend?» – Jugendliche diskutieren mit Fachleuten über Jugendsexualität**
Talk mit Dr. med. Stefan Schmid, Dr. med. Hanspeter Flury, lic. phil. Caroline Fux, Finn Mathiesen, Chiara Herold und Ivan Beyeler
- 17.00 **Apéro**

Programm / Workshops

Workshop 1

Sex sells – der Umgang der Medien mit Sex-Themen

lic. phil. Caroline Fux

Die Referentin gewährt Einblicke in den Alltag der Blick-Redaktion. Welchen Stellenwert haben Sex-Themen im Redaktionsalltag? Welche Konsequenzen hat die mediale Darstellung für den Umgang mit Sexualität von «Herrn und Frau Schweizer»?

Workshop 2

Diagnostik und therapeutische Begleitung von Jugendlichen mit Besonderheiten in der Sexualpräferenz

PD Dr. med. Tobias Hellenschmidt

Vertiefung des Referats und Diskussion.

Workshop 3

Initiieren romantisch-erotischer Kontakte – eine körpertherapeutische Selbsterfahrung (max. 12 Teilnehmende)

Prof. Dr. med. Brigitte Leeners

Der Workshop bietet Gelegenheit, die eigene Kompetenz im Zusammenhang mit romantisch-erotischen Elementen in einer (neuen) Partnerschaft auf der Basis der eigenen Körperwahrnehmung zu verbessern. Körpertherapeutische Arbeitstechniken werden vorgestellt.

Workshop 4

Was bewegt Jugendliche beim ersten Mal? «Zwischen Angst und Lust»

Doris Luppá Walter

Wann ist der richtige Zeitpunkt? Jungen verbinden Sex oft mit Hochleistung, Mädchen fragen, ob es wehtut. Die Fachstelle führt in der Oberstufe Lektionen zu Liebe, Sexualität und Verhütung durch. Die Workshop-Leiterin bringt Beispiele aus der täglichen Arbeit mit Jugendlichen.

Workshop 5

Instagram, Snapchat, Lovoo und Co. – wie das Internet die Jugendsexualität verändert (max. 20 Teilnehmende)

Dr. phil. Silja Matthiesen, Finn Matthiesen (Sohn)

Auf kik schreiben, snappen und das eigene Facebook-Profil optimieren ist für Jugendliche selbstverständlich – für Erwachsene oft böhmische Dörfer. Die Relevanz von Medien im Alltag von Kindern, Jugendlichen und Familien ist seit Jahren exponentiell gestiegen. Wie wirkt sich das auf Sexualität und Beziehungen, auf Kommunikation und Privatsphäre aus?

Workshop 6

Erhebung der Sexualanamnese bei Jugendlichen

Dr. med. Susanne Spoerri

Wie stelle ich es an, dass Jugendliche mit mir über ihre Probleme in der Sexualität sprechen? Welche Fragen haben die Jugendlichen?

Workshop 7

Die sexualpädagogische Antwort. Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen sexuellen Verhaltens bei Kindern und Jugendlichen

Bettina Weidinger

Das sexuelle Verhalten von Kindern und Jugendlichen wirft oft Fragen auf, die zu Herausforderungen und auch Verwirrungen führen. Häufig steckt eine grosse Unsicherheit in Bezug zur Betrachtung einer «normalen» sexuellen Entwicklung von Kindern dahinter. Was tun mit «daueranierenden» Kindern? Wie antworten, wenn sexuelle (Schimpf-) Wörter ^{2/3} des Wortschatzes ausmachen? Was den Eltern raten, wenn das sexuelle Verhalten des Kindes Grund zur Besorgnis gibt?

Tagung Sexualmedizin

Donnerstag, 25. September 2014, 8.30–17.00 Uhr

Anmeldung Ich bevorzuge vegetarisches Essen

Ich melde mich für folgenden Workshop an (bitte auch 2. und 3. Wahl angeben):

1 2 3

- Workshop 1 «Sex sells – der Umgang der Medien mit Sex-Themen»**
lic. phil. Caroline Fux
- Workshop 2 «Begleitung von Jugendlichen mit Sexualpräferenz»**
PD Dr. med. Tobias Hellenschmidt
- Workshop 3 «Eine körperliche Selbsterfahrung»**
Prof. Dr. med. Brigitte Leeners
- Workshop 4 «Was bewegt Jugendliche beim ersten Mal?»**
Doris Luppa Walter
- Workshop 5 «Wie das Internet die Jugendsexualität verändert»**
Dr. phil. Silja Matthiesen, Finn Matthiesen (Sohn)
- Workshop 6 «Erhebung der Sexualanamnese bei Jugendlichen»**
Dr. med. Susanne Spoerri
- Workshop 7 «Die sexualpädagogische Antwort»**
Bettina Weidinger

Vorname/Name

Titel/Stellung/Funktion

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Unterschrift

Stempel

Anmeldeschluss: 15. September 2014

Referentinnen und Referenten

lic. phil. Caroline Fux

Beratung Sex, Liebe und Beziehung Blick-Gruppe. Blick, Zürich.

PD Dr. med. Tobias Hellenschmidt

Facharzt für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Leitender Oberarzt, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Vivantes Klinikum, Berlin (D).

Prof. Dr. med. Brigitte Leeners

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Klinik für Reproduktions-Endokrinologie, Universitätsspital, Zürich.

Doris Luppa Walter

Sexualpädagogin, Fachstelle für Sexualpädagogik, Aarau.

Dr. phil. Silja Matthiesen

Forschungsleiterin, Institut für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie, Universitätsklinikum, Hamburg Eppendorf (D).

Publikation: Jugendsexualität im Internetzeitalter, BZgA Schriftenreihe Sexualaufklärung und Familienplanung, Köln 2013.

Dr. med. Susanne Spoerri

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe. Eigene Praxis, Zürich.

Bettina Weidinger

Sexualpädagogin und Sexualtherapeutin. Pädagogische Leitung, Österreichisches Institut für Sexualpädagogik und Sexualtherapien, Wien (A).

Publikation: Sexualität im Beratungsgespräch mit Jugendlichen, Springer 2007.

Diverse Publikationen als Mitautorin.

Talk-Teilnehmer:

Ivan Beyeler

Student, Hochschule für Gesundheit, Bern.

Chiara Herold

Gymnasiastin, Gymnasium Seefeld, Thun.

Finn Matthiesen

Schüler, Albert-Schweitzer-Gesamtschule, Hamburg (D).

Sponsoren



Teilnahme und Hinweise

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis **15. September 2014** erforderlich:

Post: mit beiliegendem Anmeldetalon

Fax: 061 836 24 44

E-Mail: tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch

Internet: www.klinikschoetzen.ch

Die **Teilnahmegebühr** der Fortbildung «Sexualmedizin: Jugendsexualität», inklusive Mittagessen und Apéro, beträgt CHF 230.–. Die Rechnung für die Tagungsgebühr wird Ihnen zugestellt. Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung. Abmeldungen nach dem **15. September** können **nicht** rückvergütet werden. Ersatzteilnehmende sind jedoch willkommen.

Klinik und Hotel Schützen Rheinfelden befinden sich an der Bahnhofstrasse 19, wenige Schritte vom Bahnhof, Richtung Altstadt.

Die Tagung «Sexualmedizin» ist als ärztliche Fortbildung anerkannt:

SGGG 7 Credits

SGPP 7 Credits

SAPPM 7 Credits

SGAM volle Fortbildungsdauer anrechenbar

SGIM im Rahmen der erweiterten Fortbildung anrechenbar

Unsere nächsten Fortbildungen

31. Oktober 2014

Rheinfelder Tage: Psychosomatik und Trauma

11. Dezember 2014

Rheinfelder Tage Psychosomatik und Arbeit

29. Januar 2015

Tagung Psychoonkologie



Klinik Schützen Rheinfelden

Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie

Bahnhofstrasse 19, CH-4310 Rheinfelden

Telefon 061 836 26 26, Fax 061 836 26 20

info@klinikschoetzen.ch, www.klinikschoetzen.ch



Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Envoi commercial-réponse

Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Klinik Schützen Rheinfelden
Fortbildung Sexualmedizin
Tagungssekretariat
Bahnhofstrasse 19
CH - 4310 Rheinfelden

